

HINWEISE FÜR DEN EINSATZ DER Q-DECKE

Bauherren und Planer treffen mit dem QUAST-Deckensystem eine gute Wahl. Wie bei jedem System sind die Vorteile umso größer, je besser alle Beteiligten zusammenarbeiten. Daher sind hier alle Informationen, die für den optimalen Ablauf wichtig sein können, kurz und übersichtlich in einer Checkliste zusammengefasst:

✓ FÜR EINE PRÄZISE AUFTRAGSABWICKLUNG

- Gemäß unserem Angebot erteilen Sie OTTO QUAST den entsprechenden Auftrag, einschließlich des von Ihnen gewünschten Liefertermins und ggf. zusätzlicher Wünsche. Bitte geben Sie hier auch Ihre vollständigen Kontaktdaten an.
- Sobald uns alle relevanten Grundlagen (insbesondere Pläne und die Statik mit Positionsplänen) vorliegen, werden wir zeitnah mit der Bearbeitung der Deckenverlegepläne beginnen. Diese werden wir Ihnen per E-Mail oder, wenn gewünscht, per Post zusenden.
- In Zusammenarbeit mit Ihrem Bauleiter/Architekten/Polier müssen Sie die Pläne prüfen und uns geometrisch zur Fertigung freigeben. Bitte beachten Sie, dass die von Ihnen freigegebenen Pläne die Grundlage der zu liefernden Deckenplatten bilden und somit maßgeblich für deren Passgenauigkeit sind. Am sichersten können wir Ihre Änderungs- und Ergänzungswünsche umsetzen, wenn Sie diese in unsere Pläne eintragen.
- OTTO QUAST wird Ihre Änderungen bzw. Eintragungen entsprechend einarbeiten und, soweit erforderlich, die Pläne samt Umbe-messung dem Prüfstatiker vorlegen (dieser muss vom Bauherrn benannt werden).
- Sobald der Prüfstatiker die Unterlagen freigegeben hat, werden wir die Decke zur Produktion einplanen und Sie bekommen einen letzten Planstand. Teilen Sie uns bitte den gewünschten Liefertermin frühzeitig mit, mindestens jedoch 5 Werktage vorher, damit wir beizeiten disponieren können.



✓ WAS VOR DEM ABRUF ZU KLÄREN IST

Die Deckenplatten werden an der Baustelle vom LKW aus per Baustellen- oder Mobilkran auf Stützjoche verlegt. Um dabei einen raschen und kostensparenden Ablauf zu gewährleisten, sollten vor dem Lieferabruf folgende Punkte von Ihnen gecheckt werden:

- Auf der Baustelle muss ein entsprechender Stellplatz für Schwerlastfahrzeuge und ggf. Kranfahrzeuge vorgehalten werden.
- Unter Umständen ist eine Straßensperrung erforderlich, welche Sie rechtzeitig für den vereinbarten Termin beantragen und abstimmen müssen. Der notwendige Kran muss, entsprechend seinem Standplatz, über die notwendige Tragkraft verfügen. Das Gewicht der Platten ist dem Verlegeplan zu entnehmen. Eine Platte wiegt bei einer Dicke von 5 cm ungefähr 125 kg/m² und bei einer Dicke von 6 cm ungefähr 150 kg/m².
- Die Montagejoche müssen vor der Anlieferung der Deckenplatten gestellt werden. Der Montagejochabstand ist dem Verlegeplan zu entnehmen (Stützenabstände ca. 0,8 m auf druckfestem Untergrund).
- Der aktuelle Verlegeplan muss unbedingt auf der Baustelle vorliegen.
- Die bauseitige Zulagebewehrung und die Stoßfugenbewehrung sind dem aktuellen Verlegeplan zu entnehmen. Dieser wurde Ihnen bereits nach der Freigabe zugesendet.
- Wir empfehlen, die Platteneinteilung vor der Anlieferung mit Kreidestrichen auf dem Mauerwerk anzuzeichnen. Dies trägt zu einem zügigen Verlegeablauf bei. In diesem Zuge müssen die Plattenaufleger auf ihre waagerechte und saubere Ausführung kontrolliert werden.
- Wir empfehlen, Kamine nur bis zur Unterkante der jeweiligen Decke hochzumauern.
- Zum Verlegen der Platten sollten Sie ein Team von mindestens drei Personen bereitstellen. Der LKW-Fahrer darf aus rechtlichen Gründen dabei nicht mit anpacken.

✓ WAS SONST NOCH ZU BEACHTEN IST

- Wir behalten uns vor, technisch baugleiche Einbauteile zu verwenden.
- Unsere Zeitschiene wird maßgeblich von der Mitarbeit unserer Auftraggeber beeinflusst. Wenn verschiedene Grundlagen fehlen oder bauseitige Leistungen nicht erbracht worden sind, ist auch die sorgfältigste Terminplanung hinfällig.
- Wir können immer nur so genau arbeiten, wie es auch die Grundlagen, die uns zur Verfügung gestellt werden, sind.



OTTO QUAST

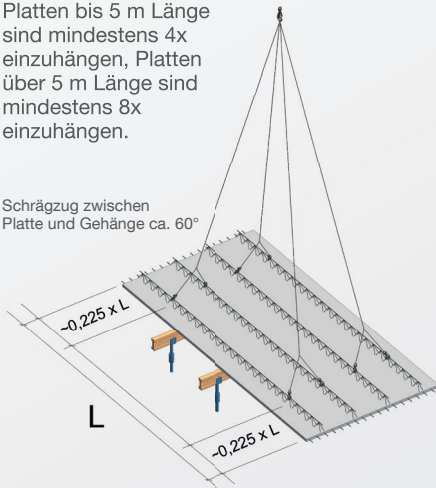
VERLEGE-ANLEITUNG FÜR DIE Q-DECKE

✓ EINZUHALTENDE VERLEGE-RICHTLINIEN

- Auf der Baustelle brauchen Sie unbedingt den aktuellen Verlegeplan.
- Deckenstapel dürfen bis zu einem Gewicht von maximal 10 t per Kran als Paket bewegt werden.
- Beim Krantransport sind unbedingt geeignete und zugelassene Krangehänge mit Lastausgleichssystemen zu verwenden!

Platten bis 5 m Länge sind mindestens 4x einzuhängen, Platten über 5 m Länge sind mindestens 8x einzuhängen.

Schrägzug zwischen Platte und Gehänge ca. 60°



- Seilhaken sollen niemals an den Kopfenden der Platten oder an dort eventuell herausragenden Eisen angehängt werden, sondern gemäß der Abbildung:



Die Seilhaken werden etwa 1/5 der Plattenlänge von den Kopfenden entfernt an den Obergurtnotenpunkten der Gitterträger befestigt (wie auf der schematischen Zeichnung dargestellt).

- Es sind grundsätzlich geeignete und zugelassene Krangehänge mit Lastausgleichsvorrichtung zu verwenden, um die Belastung der einzelnen Haken auszugleichen. Der Winkel zwischen den Platten und der Kette muss ca. 60° betragen. Die Länge der Ketten ist entsprechend zu wählen.
- Halten Sie sich niemals unter einer am Seil hängenden Deckenplatte auf!

- Die Platten müssen gemäß dem Verlegeplan zentimetergenau an der richtigen Stelle im Grundriss aufgelegt werden. Jede Platte ist mit einem Etikett versehen und so entsprechend dem Verlegeplan nummeriert.

- Die Platten werden fugenbündig auf Stoß aneinandergereiht.

- Die Ausrichtung der Platten ist dem Verlegeplan zu entnehmen (z. B. Eisenüberstände, Schubzulagen, Aussparungen, Einbauteile usw.).

- Wenn die Platten weniger als 3,5 cm auf dem Mauerwerk aufliegen oder nicht mindestens jeder zweite Gitterträger einen Untergurtnotenpunkt auf dem Auflager hat, muss immer ein Randjoch gestellt werden.

- Wenn die Platten mehr als 4,0 cm auf dem Auflager aufliegen, müssen die Platten vollflächig in ein Mörtelbett verlegt werden.

- Die Verlegung muss zügig abgewickelt werden, damit das Lieferfahrzeug die Baustelle rasch wieder verlassen kann. Bei Problemen ist die betreffende Platte seitlich zu lagern und später einzubringen.

✓ VOR DEM AUFBETONIEREN ZU BERÜCKSICHTIGEN

- Die Plattenstöße dürfen in ihrer Untersicht und auf ihrer gesamten Länge keine Höhenunterschiede aufweisen.
- Alle Montagejoche müssen nochmals kontrolliert werden.
- Alle erforderlichen Zulagebewehrungen, also auch Stoßfugenbewehrungen, sind gemäß dem aktuellen Verlegeplan zu verlegen und gegen Verschieben zu sichern.
- Die Oberbewehrung ist auf die Gitterträger zu verlegen und gegen Verschieben zu sichern. Hierbei ist die richtige Verlegeweise entscheidend. Die Oberbewehrung muss so eingebaut werden, dass die Betondeckung auch oben eingehalten wird. Unter

Umständen sind noch zusätzliche Abstandhalter erforderlich. Die Höhe der Gitterträger wird anhand der statischen Erfordernisse bestimmt und erfordert unter Umständen, dass die Oberbewehrung aus Stabstahl besteht.

- Erforderliche Installationsleitungen (für Elektro, Lüftung, Wasser und Abwasser) müssen verlegt und gegen Auftrieb gesichert werden. Bohrungen durch die Platten sind unbedingt von unten nach oben auszuführen. Gitterträger dürfen nicht weggeschnitten werden. Größere Leitungskonzentrationen sind zu vermeiden.
- Die Deckenrandabschalungen und die Abschalungen von Aussparungen müssen erstellt werden.

- Die Plattenoberseite ist sorgfältig zu reinigen und vor dem Aufbringen des Frischbetons mit klarem Wasser reichlich anzunässen.

- Rechtzeitig vor dem Betonieren ist die Abnahme der Bewehrung vom Statiker oder, soweit erforderlich, vom Prüfstatiker anzumelden. Bitte klären Sie diesen Punkt früh genug mit Ihrem Statiker ab.

- Aufbeton in der vorgeschriebenen Güte wird gleichmäßig verteilt eingebracht und sorgfältig verdichtet.

- Die Montagejoche dürfen erst auf Anweisung des verantwortlichen Bauleiters entfernt werden.

✓ DIE DECKENUNTERSEITE BEHANDELN

- Bei vorschriftsmäßig erfolgter Unterfangung durch die Montagejoche während des Verfüllens und der anschließenden Aushärtungsphase sind die Deckenunterseitig planeben, so dass ein Unter- oder Ausgleichputz nicht erforderlich ist.
- Eine hundertprozentige Porenfreiheit ist bei Deckenplatten nicht zu gewährleisten. Auch Haarrisse sind, bedingt durch das Kriechen und Schwinden des Betons, nicht zu vermeiden. Bei hohen Anforderungen an die Sichtqualität sind daher die Deckenunterseiten vor dem Anstrich zu überspachteln.
- Trennmittelrückstände müssen bauseits entfernt werden. Plattenstöße müssen grundsätzlich gefüllt und verspachtelt werden.

- Für alle Füll- und Spachtelarbeiten empfehlen wir einen schwindarmen Betonspachtel.

- Unabhängig von der Art der Endbeschichtung müssen die Deckenunterseiten immer grundiert werden.

- Entsprechende Grundierungen und Beschichtungen sind mit dem Maler abzustimmen, da diese nur in systemkonformen Paketen zuverlässig funktionieren.

- Auf Beton dürfen keinerlei zellulose- oder gipshaltigen Füllstoffe verwendet werden. Für die weitere Gestaltung der Oberflächen gibt es vielfältige Möglichkeiten, zu denen Sie sich im Fachhandel oder von Ihrem Maler beraten lassen sollten.

Diese Hinweise sind als Beratung zu verstehen und basieren auf dem aktuellen Normen- und Zulassungsstand sowie unserer jahrzehntelangen Erfahrung. Verbindlichkeiten sind aus diesen Hinweisen nicht abzuleiten. Technische und statische Änderungen bleiben vorbehalten.

Bei Nichteinhaltung dieser Hinweise ist eine Herstellerhaftung ausgeschlossen.



OTTO QUAST